

# PRESSEINFORMATION

10. April 2018 || Seite 1 | 3

## **Sektorenkopplung: Die Zukunft der Energiewende Fraunhofer treibt die Digitalisierung der Energiewirtschaft voran**

**Die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist eine der dringlichsten Herausforderungen unserer Zeit. Sie ist ein elementarer Faktor, um die Energiewende zu einem nachhaltigen Erfolg zu führen. Der optimale Einsatz verschiedener Energieträger spielt hierbei ebenso eine Rolle wie eine ausgeklügelte Abstimmung von Energiebereitstellung und Energieverbrauch vor Ort. Die Fraunhofer-Gesellschaft arbeitet mit großen Schritten an einer offenen, sicheren und skalierbaren Systemlösung, denn eine vollintegrierte und -automatisierte Sektorenkopplung bietet hier die ideale Lösung. Dazu hat sie gemeinsam mit namenhaften Partnern aus der Wirtschaft nun den Verein »Open District Hub e.V.« gegründet.**

»Die Energieversorgung in Deutschland und Europa ist aktuell einem immensen Wandlungsprozess unterworfen. Wenn unsere Gesellschaft die im Klimaschutzabkommen vereinbarten CO<sub>2</sub>-Minderungsziele erreichen will, muss der jährliche Ausstoß von Treibhausgasen ab dem Jahr 2020 um zusätzliche drei bis fünf Prozent sinken«, erläutert Prof. Georg Rosenfeld, Vorstandsmitglied der Fraunhofer-Gesellschaft für den Bereich Technologiemarketing und Geschäftsmodelle. »Zur Lösung dieser Herausforderung kann die vollintegrierte und -automatisierte Sektorenkopplung auf Quartiersebene unter Einsatz lokal erzeugter erneuerbarer Energien einen entscheidenden Beitrag leisten.« Fraunhofer engagiert sich umfassend bei dieser notwendigen und consequenten Anwendung neuer Digitalisierungsstrategien auf die Energiewirtschaft. Die intelligente Kopplung der Sektoren Elektrizität, Wärme-/Kälteversorgung sowie Mobilität im Hinblick auf individuelle Bedarfe der Quartiersbewohner eröffnet völlig neue Möglichkeiten, bisherige Einzellösungen ökonomisch und ökologisch sinnvoll zu einer offenen, sicheren und skalierbaren Systemlösung zu verknüpfen. Gleichzeitig können so geeignete regulatorische Rahmenbedingungen entwickelt werden, denn neben der technologischen Innovation bedarf es auch neuer Ansätze in Politik und Governance sowie bei der gesellschaftlichen Akzeptanz.

### **Völlig neue Geschäftsmodelle für den Energiemarkt**

»Die Forscherinnen und Forscher der Fraunhofer-Gesellschaft verfügen über eine hervorragende Expertise in den Bereichen Energie, Immobilienwirtschaft, Mobilität und digitale Technologien. Um die nächste Phase der Energiewende zu meistern, müssen

---

#### **Kontakt**

**Janis Eitner** | Fraunhofer-Gesellschaft, München | Kommunikation | Telefon +49 89 1205-1333 | [presse@zv.fraunhofer.de](mailto:presse@zv.fraunhofer.de)

wir Branchen miteinander verzahnen, Technologien transferieren und Partner entlang des gesamten Wertschöpfungsnetzes involvieren«, erklärt Prof. Jürgen Beyerer, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB. Mit dem Verein Open District Hub e.V. wird der Rahmen geschaffen, die Interessen des gesamten Wertschöpfungsnetzes der Quartiersversorgung zu bündeln, inklusive Strom, Wärme, Raumklimatisierung und Mobilität. Grundlage für das unter Federführung der Fraunhofer-Gesellschaft entstandene Projekt »Open District Hub« sind modernste Technologien und Forschungsergebnisse sowie digitale Innovationen – ein selbstlernendes Energiemanagementsystem zählt ebenso dazu wie ein digitaler Blockchain-Marktplatz und ein auf Künstlicher Intelligenz basierendes Cybersicherheitskonzept.

»Unser Ansatz bietet über den ökologischen Gesichtspunkt regionaler, klimafreundlicher Versorgung hinaus vielversprechende wirtschaftliche Verwertungsaspekte«, so Projektleiter Dr. Karsten Schmidt, Corporate Business Development Manager Energy bei Fraunhofer. »Neue Geschäftsmodelle für die Immobilienwirtschaft als Anbieter von Energie- und Mobilitätsdienstleistungen können ebenso entstehen wie für die Hersteller von erneuerbaren, dezentralen Erzeugungsanlagen wie Photovoltaik, Speichern oder Wärmepumpen. Klassische Energieversorgungsunternehmen erhalten neue Möglichkeiten, ihr Bestandsgeschäfts zu revitalisieren.«

#### **Die 14 Gründungsmitglieder des »Open District Hub e.V.«**

Der Verein Open District Hub e.V. wurde am 9. April 2018 durch die 14 Gründungsmitglieder DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, eLoaded GmbH, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, fortiss GmbH, Fraunhofer-Gesellschaft e.V., GETEC Wärme & Effizienz GmbH, inno2grid GmbH, Jost Energy AG, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sortimo Innovationspark Zusmarshausen GmbH, Schneider Electric GmbH, Thüga AG, Viessmann Deutschland GmbH und Vonovia SE gegründet. Der Sitz des Vereins ist Berlin. Die in München ansässige Geschäftsstelle des Open District Hub e.V. nimmt ihren Betrieb direkt nach der Vereinsgründung auf.

---

#### **PRESSEINFORMATION**

10. April 2018 || Seite 2 | 3

---

**PRESSEINFORMATION**

10. April 2018 || Seite 3 | 3

Gründung des Open District Hub e.V. am 09. April 2018 im Fraunhofer-Forum in Berlin.

© Tom Maelsa / Fraunhofer

---

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,3 Milliarden Euro. Davon fallen knapp 2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Rund 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.